



Foto: Ulrich Friebe

Langshisha Ri, Nepal.

Liebe Leserinnen und Leser,

vorüber ist der Jahreswechsel, vorbei die klassische Zeit der Besinnung, der Rückblicke und Bilanzen. Ein arbeitsintensives und anstrengendes Jahr liegt hinter uns. Schauen wir nach vorne. Die Weiterentwicklung und Professionalisierung unseres *Bayerischen Ärzteblattes* geht weiter.

- Wir drucken auf „Green Matt 70 g/m²“, ein 100%iges Recyclingpapier, das durch seine gute Druckqualität überzeugt. Auch die Fototauglichkeit und der optische Eindruck sind anspruchsvoll.
- Wir haben uns für ein modernes Magazin-Format, wie es von den großen Publikumszeitschriften her bekannt ist, entschieden.
- Wir legen die Anzeigenverwaltung in die Hände des Münchner Anzeigenverlages „atlas Verlag und Werbung“. Dieser bietet ein professionelles Anzeigenmanagement. Ein ansprechender „Media-Plan“ wurde gemeinsam für unsere potenziellen Anzeigenkunden erarbeitet. Darin sind Titelportrait, Verlagsangaben, technische Angaben, Anzeigenpreise und -formate, Termine, Jahresthemen und Strukturdaten enthalten.
- Wir haben den Fortbildungskalender um die Rubriken „Referenten“ und „Teilnahmegebühren“ erweitert und das Ganze etwas übersichtlicher gestaltet.
- Wir fordern unsere Autoren von medizinischen Artikeln auf, ein „Conflict of interest statement“ abzugeben, um die Transparenz und Unabhängigkeit gegenüber der Industrie zu gewährleisten.
- Wir stellen umfassende Quellen- und Literaturverzeichnisse zu medizinischen Artikeln ins Internet auf unserer Homepage www.blaek.de ein.

So möchten wir Ihnen die Nachrichten und Informationen noch übersichtlicher und „lesbarer“ vermitteln. Bei allem Neuen müssen wir natürlich den Faktor „Kosten“ stets streng im Auge behalten.

Bedanken möchten wir uns für die vielen Leserbriefe, telefonischen Reaktionen und Feedbacks via Internet. Teilen Sie uns auch weiterhin Ihre Meinung mit, denn über kritische, aber geneigte Leserinnen und Leser, die die Weiterentwicklung des *Bayerischen Ärzteblattes* begleiten, freuen wir uns!

Herzlichst
Ihre

Dagmar Nedbal
Dagmar Nedbal



Vor 50 Jahren. Das Bayerische Ärzteblatt vom Januar 1954

Unter dem Titel „**Verpflichtung des Arztes zur Hilfeleistung unter strafrechtlichen und disziplinarrechtlichen Gesichtspunkten**“ thematisiert Kammerpräsident Senator Dr. Karl Weiler, gegen Ärzte gefällte Strafurteile und ergangene Strafbefehle wegen unterlassener Hilfeleistung. Weiler kommt zu dem Schluss, dass „die deutsche Ärzteschaft sich auch mit den überaus schweren Zeiten, die das deutsche Volk in den letzten 40 Jahren durchzustehen hatte, durchaus bewährt“ hat. Sie dürfe und müsse aber verlangen, dass ihr nicht sogar unter Berufung auf die ihr eigene hohe Berufsauffassung strafrechtliche Sonderbestimmungen auferlegt werden. **Vergiftungen durch das Schädlingsbekämpfungsmittel „E 605 f“ und ihre Behandlung** von Reg.-Med.-Direktor Dr. med. habil. E. Lederer, Leiter des Bayerischen Landesinstituts für Arbeitsmedizin, München. **Über**

den Beitrag der Pathologie zur Bildung des Arztes im Rahmen gegenwärtiger Bildungsaufgaben der Universität von L. Burkhardt. **Mitteilungen** – Wo bleiben die kranken und verwundeten Soldaten? **Ärzte für Indien.** **Amtliches** – Ergänzung zur Berufs- und Facharztordnung für die Ärzte Bayerns.